

## Bildung & Beruf

### «Vor der Klasse zu stehen fand ich unglaublich erfüllend»

Olivier Borer, Moderator bei SRF Sport, baut sich ein zweites Standbein als Lehrer auf. Seit Januar befindet er sich im Studienprogramm «Quereinstieg Primarstufe». Im Interview begründet er seinen ungewöhnlichen Karriereschritt und erzählt von seinem Wunsch, Vater zu werden.

Interview: von Daniel Fleischmann

**Olivier Borer, man kennt Sie als Sportmoderator, nun haben Sie eine Ausbildung zum Primarlehrer begonnen. Warum?**

Als ich Kind war, wollte ich Astronaut oder Lehrer werden. Für Astronaut reichte mein Flair für die Mathematik nicht aus, auch wenn ich in den ersten sechs Schuljahren grossartige Lehrerinnen und Lehrer hatte. Konkreter Auslöser für den Schritt an die Pädagogische Hochschule waren dann die Pandemie, wohl auch, dass ich letzten Herbst 40 wurde und der Wunsch, etwas Neues anzupacken. Es gibt kaum etwas Sinnstiftenderes als Lehrer zu sein. Ich will den Kindern etwas auf den Weg geben, die Freude am Lernen, am Leben, an der eigenen Leistung.

**Sie bleiben, auch wenn Sie Lehrer werden, bei SRF. Ist dieser Spagat nicht etwas anspruchsvoll?**

Gute Frage. Ich habe meine Anstellung beim Fernsehen von 80 auf 30 Prozent reduziert, da mich das Studium zu 70 Prozent belastet. Aber schon im Januar kamen die Dinge ins Purzeln: Die ersten Studientage und ein zweiwöchiges Praktikum, aber auch viele Schneesportveranstaltungen und die olympischen Spiele. Da bin ich an meine Grenzen gekommen. Aber ich bin gerne Sportjournalist und glaube, dass sich beide Berufe gut für Teilzeit eignen. Sport am Wochenende, Schule unter der Woche – vielleicht ist das naiv, ich werde sehen.

**Wie verlief Ihr erstes Praktikum?**

Sehr intensiv. Man wirft die Studierenden – Leute im Alter über 30, die quer in den Beruf einsteigen – ziemlich früh ins kalte Wasser, ohne grosse methodische Einführung oder didaktische Vorbereitung. Aber ich wurde sehr gut betreut und habe in den zwei Wochen gespürt, dass ich auf dem richtigen Weg bin. Vor der Klasse zu stehen fand ich unglaublich erfüllend, und die Reaktionen der Kinder liessen mir das Herz aufgehen.

**Werden Sie künftig auf sportliche Grossanlässe verzichten müssen?**

Die Vereinbarung mit SRF lautet, dass ich vor allem grössere Sportanlässe begleiten kann; aber das werden sicher nicht mehr so viele wie früher sein. Im Sommer fahre ich mit der Tour de Suisse mit, dann reise ich zu den European Championships in München. Ich fühle mich privilegiert



**Olivier Borer: «Ich bin regelmässig in den sozialen Medien aktiv, aber dieser Post ging regelrecht durch die Decke.»**

und von SRF wertgeschätzt.

**Klassenzimmer und Studio: Das sind sehr verschiedene Welten. Gibt es Ähnlichkeiten?**

Mehr als man denkt. In beiden Berufen geht es darum, Inhalte gut aufzubereiten und zu vermitteln – auch wenn das Publikum unterschiedlich ist. Vor der Kamera wie vor den Kindern moderiere ich; ich steuere die Aufmerksamkeit, stelle möglichst gute Fragen, portioniere den vermittelten Stoff. Das verlangt auch eine gewisse Auftrittskompetenz: Klassenzimmer und Studio sind beide auch eine Art Bühne. Ich sehe in den Berufen zudem eine gemeinsame ethische Dimension: Als Reporter wie als Lehrer bin ich der Wahrheit verpflichtet; ich habe die Verantwortung, Themen korrekt aufzubereiten. Schliesslich die Sprache Deutsch: Sie ist als Schulfach wichtig, aber auch für die journalistische Tätigkeit. Ach ja: Und improvisieren muss man beiderorts auch.

**Aber der Glamour des Fernsehens fehlt in der Schule?**

Das stimmt. Aber den habe ich nie gesucht. Viel wichtiger ist mir, dass ich mit der Schule mein Portfolio erweitern und als Persönlichkeit wachsen kann. Die Bekanntheit als TV-Reporter ist vergänglich, ich habe mir darauf nie viel eingegeben, auch wenn sie mir Türen geöffnet hat. Klar habe ich als Sportjournalist einen coolen Job und ich mache ihn noch heute mega gern; ich bin in der ganzen Welt unterwegs und lerne viele Persönlichkeiten kennen. Aber das hat auch Schattenseiten: Man ist oft von zuhause weg, was das Sozialleben nicht einfacher macht. Ich freue mich, jetzt in ein kleineres Universum einzuziehen.

**Sie haben auf LinkedIn auf Ihren Karrierewechsel hingewiesen und über 1000 Likes erhalten. Wie erklären Sie sich diese Resonanz?**

Ich bin regelmässig in den sozialen Medien aktiv, aber dieser Post ging regelrecht durch die Decke. Warum? Ich glaube, weil es viele Leute erstaunlich finden, wenn man einen so exklusiven Beruf wie den eines Sportjournalisten mit dem Alltag in der Schule austauscht. Viele Leute fanden wohl auch gut, dass ich meinen Wünschen und Träumen folge. Als ich 2008 beim Fernsehen anfang, begegnete ich am ersten Tag Mitarbeitenden, die schon 30 Jahre im Team waren. Ich konnte mir damals beim besten Willen nicht vorstellen, so lange beim gleichen Arbeitgeber, im selben Job zu bleiben – egal wie bekannt man damit ist.

**Denken Sie, dass viele Menschen ihren Beruf gerne verlassen würden, aber sich nicht trauen?**

Ja. Das hat sicher oft finanzielle Gründe. Ich selber lebe in einer privilegierten Situation und teile die Ausgaben mit meinem Mann. Aber vielleicht sind viele Leute auch nicht bereit, ihre Komfortzone zu verlassen. Ich brauchte auch zwei, drei Jahre, bis ich bereit war – und erlebe den Schritt jetzt als sehr befreiend.

**Sie sind mit einem Mann verheiratet. Wünschen Sie sich Kinder?**

Ja, sehr. Ich wusste schon als Kind, dass ich Vater werden möchte. Aber als schwules Paar ist eine Vaterschaft in der Schweiz relativ hürdenreich. Dank der «Ehe für alle» werden homosexuelle Paare ab dem 1. Juli heterosexuellen Paaren gleichgestellt – auch in Sachen Adoption. Das ist ein grosser, wichtiger Schritt, der meine Partnerschaft noch einiges «normaler» macht. Wenns dann doch nicht klappt, freue ich mich darüber, dass ich, Stand heute, vier Göttikinder habe – und mich künftig hoffentlich in zwei Berufen ausleben kann.

#### Informationen Quereinstieg

an der PH Zürich: phzh.ch  
(Suche: Quereinstieg) und an der  
PH Bern: www.phbern.ch  
(Suche: Alternative Wege)

## Verwaltung/Administration



### WELTREISE

Im Thurgau kommen Sie weiter.

**Der Kanton Thurgau boomt.** Die Mitgestaltung unseres Lebensraumes in seiner vielfältigen Beanspruchung ist das Herzstück unserer täglichen Arbeit beim **Amt für Raumentwicklung**. Wir koordinieren die unterschiedlichen Ansprüche, um Lösungen zu erzielen und die Attraktivität des Kantons zu steigern. Das Amt für Raumentwicklung berät Gemeindebehörden und unterzieht die kommunalen Richt- und Nutzungsplänen einer fachlichen Prüfung.

Zur temporären Verstärkung unseres Teams (**befristet bis Ende 2023 mit Option auf Verlängerung**) suchen wir nach Vereinbarung eine/n kompetente/n und initiative/n

### Raumplaner / Raumplanerin

Pensum 80 - 100 %

Sie unterstützen als Fachplaner für Ortsplanungen die Thurgauer Gemeinden bei Ortsplanungsrevisionen, Gestaltungsplänen und weiteren raumplanerischen Geschäften und koordinieren zwischen den kommunalen Behörden, den kantonalen Fachstellen und externen Planungsbüros.

#### Ihre Aufgaben

- Beurteilung und fachliche Prüfung von Ortsplanungsrevisionen wie Nutzungs- und Richtpläne
- Koordinationsaufgaben zwischen Gemeindebehörden, Planungsbüros und kantonalen Fachstellen
- Verfassen von Stellungnahmen, Berichten zu Vorprüfungen und Entscheiden
- Mitwirkung in verschiedenen Projektgruppen (Testplanungen, ämterübergreifenden Projekten u.ä.)

#### Ihr Profil

- Hochschulabschluss als Raumplaner/in (ETH/FH) oder einer verwandten Disziplin mit entsprechender Zusatzausbildung
- Mehrjährige Erfahrung und Kompetenz im Umgang mit raumplanerischen Themen
- Proaktive, systematische und verantwortungsvolle Arbeitsweise
- Adressatengerechte Kommunikation, stilsichere mündliche und schriftliche Ausdrucksweise

#### Unser Angebot

- Abwechslungsreiches, spannendes Aufgabenspektrum
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Gemeinden, Planungsbüros und Fachstellen
- Eingespieltes, motiviertes Team mit Drive und gutem Teamspirit
- Flexible Arbeitsmodelle

Gerne informieren wir Sie über unsere attraktiven Anstellungsbedingungen. Ihr Arbeitsplatz befindet im Herzen Frauenfelds und nur wenige Gehminuten vom Bahnhof entfernt.

#### Weitere Auskünfte erteilen Ihnen:

Dr. Andrea Näf-Clasen, Amtschefin, T 058 345 62 62 oder  
Matthias Gredig, Abteilungsleiter Ortsplanung, T 058 345 62 70

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns über Ihre vollständige Onlinebewerbung! Den Link finden Sie unter [www.stellen.tg.ch](http://www.stellen.tg.ch)

## Gewerbe/Industrie

Wir sind ein kleineres Elektrounternehmen in Orschwaben und suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

### Elektroinstallateur/-in EFZ zur Verstärkung unseres Teams 100 %

#### Dein Aufgabenbereich

- Service- und Reparaturarbeiten, Umbauten
- Elektroinstallationen in Wohnungsbau, Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben
- Reparatur und Fehlersuche an elektrischen Geräten, Stromverteilern und Kabeln
- Installation und Wartung von PV-Anlagen und Energiespeichern

#### Dein Fundament

- Erfahrung als Elektroinstallateur
- Selbstständige, aufgeschlossene und vertrauenswürdige Persönlichkeit
- Flair und Interesse für Problemlösungen an verschiedensten Anlagen, Geräte und Steuerungen
- Zwingend Führerausweis Kat. B
- Gute mündliche Deutschkenntnisse

#### Wir bieten dir:

- Ein kleines, familiäres Team
- Eigenes Firmenfahrzeug
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Abwechslungsreiche Einsätze

Haben wir dein Interesse geweckt? Wir freuen uns, dich kennenzulernen und erwarten deine Bewerbung. Philipp Rollier steht dir gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Philipp Rollier, Elektro Rollier-Schaedeli AG, Olympiaweg 1, 3042 Orschwaben, Tel. 031 829 05 75, [info@rollier-schaedeli.ch](mailto:info@rollier-schaedeli.ch)